



## Rundbrief Nr. 3 – Mai 2021

Von Lisa Vettiger - Aufwachsen in gesunder Umgebung

Von Andreas Baumgartner - Austausch und Lernen in sicherer Umgebung

Ein Personaleinsatz von Comundo



### Liebe Familie, Freunde, Bekannte und Interessierte

Mehr als ein Jahr ist bereits vergangen, seit wir unsere Koffer gepackt und uns auf den Weg nach Sambia gemacht haben. Die Zeit verging sehr schnell und wir haben schon viele verschiedene Abenteuer erleben dürfen. Wir sind nun definitiv angekommen und realisieren immer wieder, dass wir uns an die sambischen Verhältnisse angepasst haben. Die Stromausfälle oder die Wasserunterbrüche nehmen wir sehr gelassen. Auch beim Umgang mit der Zeit sind wir etwas sambischer geworden. So ist beispielsweise eine Stunde warten auf einen Termin bei einer Behörde nichts Ungewöhnliches, und die Zeit geht schnell vorbei. Wir sind sogar meist erstaunt, wenn wir ausgerüstet mit Wasser, Buch oder iPad, um uns die Zeit zu vertreiben an einem Ort einfinden und dann weniger als eine Stunde warten müssen. Ebenfalls der Beginn eines Meetings hat hier eine andere Bedeutung und wer zur vereinbarten Zeit erscheint, steht oft allein da...

Wir fühlen uns weiterhin wohl, sind gesund und schätzen die Freundlichkeit der sambischen Kultur.

**Kontaktadresse** - Lisa Vettiger / Andreas Baumgartner

Wer diesen Rundbrief neu oder nicht mehr erhalten möchte, melde sich bitte bei:

[lisa.vettiger@comundo.org](mailto:lisa.vettiger@comundo.org) / [andreas.baumgartner@comundo.org](mailto:andreas.baumgartner@comundo.org) - Die Kosten für Einsätze trägt Comundo.

Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden sich auf der letzten Seite.







## Rundbrief Nr. 3 – Mai 2021

Von Lisa Vettiger - Aufwachsen in gesunder Umgebung

Von Andreas Baumgartner - Austausch und Lernen in sicherer Umgebung

Ein Personaleinsatz von Comundo

## Covid-19 in Sambia

Gegen Ende des letzten Jahres gingen wir vermehrt ins Biko Center, da sich die Corona-Situation etwas beruhigt hatte. Verschiedene Aktivitäten fanden statt und so konnten ein paar Kinder zur Eröffnung der Bauleni-Shopping Mall gehen. Es wurden Weihnachtslieder gesungen und Jugendliche von Bauleni führten mit Fahrrädern verschiedene Kunststücke auf. Obwohl anfangs Jahr von einer zweiten Welle gesprochen wurde und auch Fälle des mutierten Virus von Südafrika diagnostiziert wurden, ist heute von Corona in Sambia nicht mehr so viel zu spüren. Die Schulen haben etwas verspätet geöffnet, und es gibt noch einzelne Massnahmen wie Masken tragen in der Öffentlichkeit, Beschränkung der Anzahl Personen für Hochzeiten, Beerdigungen usw. - kontrolliert werden diese jedoch nicht. Beim Betreten eines Einkaufszentrums muss man noch die Hände desinfizieren, manchmal die Temperatur messen und eine Maske tragen. Wie die Maske getragen wird, wird jedoch nicht kontrolliert. Im Compound nimmt das Leben schon länger seinen normalen Lauf. So sieht man kaum jemanden mit einer Maske, und im Biko sind einfach noch die Handwaschstationen geblieben.



Plakat im Restaurant zum Thema Maske tragen

## Interview mit einer Mitarbeiterin aus dem Biko Center



Mitarbeiterin Biko Center

(mündliches Interview, von Englisch auf Deutsch direkt transkribiert)

Mein Name ist Hellen Namasiku Mate. Ich bin in New Kasama (Stadtteil von Lusaka) geboren. Nach dem Tod meines Vaters, mussten wir nach Bauleni ziehen, da wir die Lebenskosten nicht mehr bezahlen konnten. Es war nicht einfach, sich an das neue Umfeld zu gewöhnen, Wasser war ein Problem, die Strassen, Schulen, es gibt viel Abfall und keine richtigen sanitären Anlagen. Aber es ist auch schön, da man viele Leute um sich hat. Auch sehr viele positive Menschen, von welchen man viel lernen kann. Ein anderes Problem im Compound sind die frühen Schwangerschaften von Mädchen. Wenn sie schwanger werden, müssen sie die Schule verlassen. Andere junge Menschen beginnen zu trinken, da die Umgebung nicht gut ist oder machen andere nicht gute Sachen. Ich besuchte die Schule in Bauleni. Danach wohnte ich kurz in Kalingalinga (Stadtteil von Lusaka) bevor ich wieder nach Bauleni zog.



## Rundbrief Nr. 3 – Mai 2021

Von Lisa Vettiger - Aufwachsen in gesunder Umgebung

Von Andreas Baumgartner - Austausch und Lernen in sicherer Umgebung

Ein Personaleinsatz von Comundo

### **Was bietet In&Out of the Ghetto an?**

Ich bin sehr dankbar, dass ich für In&Out of the Ghetto arbeiten kann. Denn In&Out of the Ghetto befindet sich inmitten der Community und ist dafür da, der Community zu helfen, damit der Ort am Ende des Tages ein wenig besser geworden ist. Unser Ziel ist es, darauf aufmerksam zu machen, dass man auch wenn man in einem Compound aufwächst seine Ziele erreichen kann. Es ist möglich, Grosses zu erreichen, wenn man viel und hart arbeitet. Dann ist es möglich eine gute Zukunft zu haben. Wir haben verschiedene Projekte, für Junge, Alte, Kranke. Kranke Personen können zum Biko Zentrum kommen und dann schauen wir, in welcher Form wir helfen und Unterstützung anbieten können. Das kann finanzielle Unterstützung sein, Hilfe beim Putzen oder einfach vorbeigehen und ihnen beistehen. Dann bieten wir Nachhilfe an für die Kinder von der Community. Das ist vor allem für Kinder, welche nicht eine angemessene schulische Ausbildung geniessen oder die Eltern kein Geld haben, um die Schulgebühren zu bezahlen. Der Biko Kids Club ist wie eine Tagesstätte. Wir schauen für die kleinen Kinder, zeigen wie man malt, einfache Rechenaufgaben, einfache Bildung, damit sie vorbereitet sind auf die private oder staatliche Schule. Die Kinder erhalten eine warme Mahlzeit. Normalerweise wird ein kleiner Beitrag bezahlt. Wenn sich die Eltern dies nicht leisten können, wird geschaut, dass das Kind trotzdem kommen kann.

In&Out of the Ghetto hat auch ein Musikstudio. Die Musiker erhalten einen Ort innerhalb der Community wo Songs über die Community aufgenommen werden.

Ganz neu haben wir auch ein Computer lab, welches durch Comundo finanziert wurde. Die Studierenden erhalten Zugang zu Internet und zu einem Computer. Sie bekommen Training wie ein Computer funktioniert. Dies ist sehr wichtig, da es in Sambia für jeden Studenten obligatorisch ist zu wissen, wie ein Computer funktioniert.



*Hellen beim Computer Kurs im Biko Center*

### **Wie bist du auf das Biko Zentrum aufmerksam geworden?**

Ich habe schon während der Schule davon erfahren. Nach meinem Schulabschluss habe ich ein Jahr lang einen Kurs in Sozialer Arbeit besucht und mich danach erkundet, wo ich arbeiten könnte. Ich wollte für eine Organisation arbeiten, welche sich in meiner Community befindet. So bin ich zu In&Out of the Ghetto gekommen.





## Rundbrief Nr. 3 – Mai 2021

Von Lisa Vettiger - Aufwachsen in gesunder Umgebung

Von Andreas Baumgartner - Austausch und Lernen in sicherer Umgebung

Ein Personaleinsatz von Comundo

### **Wolltest du schon immer in diesem Bereich arbeiten?**

Ich wollte schon immer mit Kindern und in der Community arbeiten. Da ich schon früh gesehen habe, dass junge Menschen im Compound weniger Möglichkeiten haben als junge Menschen in besseren Stadtteilen. Auch die Bildung ist nicht so gut. In einer Schule im Compound kann man bis zu 80 Kindern in einer Klasse antreffen. Manchmal ist keine Lehrperson anwesend, da es eine staatliche Schule ist. Also wollte ich mein Wissen für die Community einsetzen.

### **Wie erfahren die Kinder in Bauleni, was In&Out of the Ghetto anbietet?**

Vor Corona haben wir viele Aktivitäten angeboten, wie z.B. einen Fussballmatch. Bevor die Aktivität stattgefunden hat, sind wir von Haus zu Haus gegangen und haben die Eltern darauf aufmerksam gemacht. Wenn sie dann für die Aktivität kommen, wird auch noch erklärt, was die Organisation macht und dass es eine soziale Organisation für die Community ist. Sie erhalten also die Informationen durch Mobilisation oder Mund zu Mund Propaganda von anderen Kindern.

### **Was für einen Einfluss hat In&Out of the Ghetto auf die Community?**

Die Aktivitäten haben eine positive Auswirkung auf das Leben. Wie zum Beispiel das «Back to School» Programm, wo die Schulgebühren übernommen werden, wenn die Eltern diese nicht übernehmen können. Die Kinder und Community erhalten viel im Bildungsbereich. Wir machen auch «youth talks» wo wir darüber sprechen, was es heisst in der Community zu leben. Was es heisst positive Gedanken zu haben, etwas zu erreichen, auch wenn man in einem Compound aufwächst.

### **Wenn du etwas an In&Out of the Ghetto ändern könntest, was wäre das?**

Wenn ich etwas ändern könnte, wäre es der Ort. Der Ort wo wir sind ist toll, aber der Platz ist sehr beschränkt. Ich würde mir wünschen, dass wir grössere und mehr Räume haben, damit wir auch den älteren Menschen z.B. lesen beibringen können. Wir können gewisse Programme nicht anbieten, da der Platz begrenzt ist. In Zukunft wäre es schön, auch mehr Aktivitäten für die älteren Menschen in der Community anbieten zu können. Wir werden oft gefragt, warum habt ihr kein Angebot für die 1-12 Klassen oder eine Schule. Dann müssen wir auf das Platzproblem aufmerksam machen.

### **Was hast du für deine Zukunft geplant?**

Für mich..., also ich hätte gerne, mein Traum wäre es ein Zentrum für Waisenkinder zu haben. Da ich gesehen habe, dass es nicht viele Organisationen gibt, welche in diesem Bereich arbeiten. Auch für ältere Menschen. In der Community sieht man die älteren Menschen herumgehen und etwas zu essen suchen. Daher wäre es grossartig in diesem Bereich etwas zu machen.



Biko Center in Bauleni



## Rundbrief Nr. 3 – Mai 2021

Von Lisa Vettiger - Aufwachsen in gesunder Umgebung

Von Andreas Baumgartner - Austausch und Lernen in sicherer Umgebung

Ein Personaleinsatz von Comundo

## In&Out of the Ghetto

Im letzten Rundbrief haben wir über die Auswirkungen von Covid und die dadurch entstandenen finanziellen Schwierigkeiten von In&Out of the Ghetto geschrieben. Daher möchten wir in diesem Rundbrief auf die neuen entstandenen Projekte eingehen. Wir sind auf die eine oder andere Weise bei allen neuen Projekten involviert. Hellen, welche oben im Interview vorgestellt wurde, leitet auch den Computerkurs. Wir unterstützen bei der Planung der Lektionen, Anwendung des Computers und führen mit den Mitarbeitenden auch eigene Computerschulungen durch. Dabei werden neue Dokumente, Ordner, Unterrichtslektionen und vieles mehr auf dem Computer gestaltet und für die spätere Verwendung abgelegt. Lisa konnte eine «child protection policy» erarbeiten und in einem nächsten Schritt stehen Schulungen mit den Mitarbeitenden an.



Computer Kurs im Biko Center

### Computer lab:

Neu macht Comundo auch Projektfinanzierung. In diesem Rahmen konnten wir mit drei weiteren Organisationen einen Projektbeschrieb einreichen. Das Ziel des Projekts ist es, die digitale Kultur in den Bauleni-Schulen und im Compound zu verbessern, mit einem besonderen Fokus auf die Jugendlichen. Das Projekt beabsichtigt, dieses Ziel zu erreichen, indem es sich gleichzeitig an die Schulen und die Community als

Ganzes richtet und technische-, materielle- und Schulungsressourcen (zwei geeignete Räume, Computer, Trainer) bereitstellt.

Das Hauptproblem, das mit diesem Projekt angegangen wird, ist der chronische Mangel an Computer- und Internetzugang sowie an ICT (Information and communications technology) -Kenntnissen bei Lehrpersonen, Schülern, Jugendlichen und der Bevölkerung von Bauleni allgemein. Diese "digitale Lücke" wird, wenn sie nicht gezielt angegangen wird, die Bildungs- und Berufsmöglichkeiten der Kinder und Jugendlichen von Bauleni einschränken. Das Projekt zielt darauf, permanente ICT Schulungszentren im Steve-Biko-Zentrum einzurichten, verbunden mit einer intensiven Schulung für die Mitarbeitenden, die für den Betrieb dieser Zentren verantwortlich sind und zukünftige Schulungen leiten. Bauleni ist eine der einkommensschwachen, dicht besiedelten Siedlungen von Lusaka, genannt Compounds, in denen das Armutsniveau und die Gefährdung der Haushalte deutlich höher sind als im Rest der Hauptstadt. Viele Kinder und Jugendliche in Bauleni stoßen auf Hindernisse beim Zugang zu Bildung und noch mehr bei einer qualitativ hochwertigen Ausbildung. Die Schulen in Bauleni haben mit überfüllten Klassen, chronischem Ressourcenmangel und unterbezahlten Lehrern zu kämpfen, die oft abwesend sind. Der Zugang zur digitalen Kultur, einschliesslich der Nutzung von Internetressourcen, ist einer der offensichtlichsten Unterscheidungsfaktoren zwischen ressourcenreichen und armen Schulen, und diese Bildungslücke wird die Entwicklung der Schüler prägen, wenn es keine aktive Politik gibt, die diese Lücke schliesst.



Computertraining CAMARA





## Rundbrief Nr. 3 – Mai 2021

Von Lisa Vettiger - Aufwachsen in gesunder Umgebung

Von Andreas Baumgartner - Austausch und Lernen in sicherer Umgebung

Ein Personaleinsatz von Comundo

Während der COVID-19-Pandemie und der Schliessung aller Bildungseinrichtungen in Sambia war diese digitale Kluft noch offensichtlicher, da E-Learning-Plattformen für Schulen und Schüler in Compounds wie Bauleni nicht erschwinglich waren, was zu einem zusätzlichen diskriminierenden Faktor für bereits benachteiligte Schüler wurde. Der Zugang zu Computern sowie die professionelle Ausbildung von Lehrern, Schulleitern und Jugendleitern wird auch den Weg für die Nutzung von E-Learning-Plattformen ebnen, die zu einem relevanten Faktor für die Gewährleistung einer qualitativ hochwertigen Bildung werden.



La Bottega

### **Pizzaofen in La Bottega:**

La Bottega ist eine italienische Cafeteria, Konditorei und ein Restaurant, das gegründet wurde, um die Organisation In&Out of the Ghetto zu unterstützen, welche in Bauleni verwurzelt ist. Das grösste Ziel von In&Out of the Ghetto ist die self-sustainability (Eigenständigkeit). Die Einnahmen des Restaurants fliessen zum grössten Teil ins Biko Zentrum. Im La Bottega werden italienische und sambische Spezialitäten angeboten. Mit Hilfe von Spenden konnte in La Bottega ein Holzofen für Pizzas gekauft werden. Dies soll dem Restaurant wieder etwas mehr Kunden verschaffen. Die Einnahmen würden der ganzen NGO In&Out of the Ghetto zugutekommen. Die Pizzas sind lecker und durch das Promoten auf Facebook wurde auf die Pizzas aufmerksam gemacht.

Zusätzlich konnte mit einem Kurier eine Vereinbarung getroffen werden, so werden die Pizzas auch nach Hause geliefert. Es läuft momentan gut und wir hoffen, dass dies auch langfristig hält, auch wenn nun die kühleren Tage auf uns zu kommen.



Pizza La Bottega

### **Mercato Café:**

Dieses Projekt sollte eigentlich bereits im November 2020 starten, wurde jedoch immer wieder verschoben. In Zusammenarbeit mit dem Inhaber einer neu entstandenen Shopping Mall in der Nähe von Bauleni, soll dort ein Café eröffnet werden. Das Personal und die Produktion läuft über In&Out of the Ghetto, die Vermarktung, Einrichtung und Raummiete ist in der Verantwortung der Inhaber der Mall. Dafür wird ein Teil der Einnahmen an die Inhaber abgegeben. Dies ist eine Möglichkeit, Arbeitsplätze für die Leute von Bauleni anzubieten. Ebenfalls ist dies für In&Out of the Ghetto lukrativ, da die Fixkosten der Raummiete wegfallen. Im Verhältnis zu den Löhnen und Lebensmittel ist dies der grösste Teil.



Mercato Café



## Rundbrief Nr. 3 – Mai 2021

Von Lisa Vettiger - Aufwachsen in gesunder Umgebung

Von Andreas Baumgartner - Austausch und Lernen in sicherer Umgebung

Ein Personaleinsatz von Comundo

Es wurden bereits 6 junge Frauen aus Bauleni rekrutiert, welche im Café arbeiten werden. Die Frauen haben ein Training zum Thema verschiedene Kaffees, Service usw. in einem teuren Hotel in Lusaka erhalten. Ebenfalls konnten sie bereits bei verschiedenen Anlässen in La Bottega ihr Können unter Beweis stellen. Der Plan wäre ein kleines Café mit Kaffee, Gebäck, Pizzastücken, Getränke, Salat und selbstgemachtem Pesto und Teigwaren aus La Bottega. Wir sind gespannt, wann dieses Projekt starten kann.



*Mutinondo Wilderness*

### Privat

Uns geht es gut, wir fühlen uns wohl und geniessen unseren Garten. Wir hatten eine ziemlich heftige Regenzeit mit fast täglichem Regen und Überschwemmungen. Dadurch ist unser Garten sehr schön grün und die Pflanzen sind enorm gewachsen. Wir können fast jeden Tag leckeren Salat aus dem Hochbeet geniessen. Über Weihnachten und Neujahr haben wir einen Ausflug in den Norden unternommen. Der Wanderurlaub in der Mutinondo Wilderness war wunderschön. Einer der wahrscheinlich einzigen Orte in Sambia mit ausgeschilderten Wanderwegen, wo man sich ohne Begleitung bewegen kann. Wir haben es sehr genossen, jeden Tag Wanderungen zu unternehmen.

Die Berge, wandern, spazieren vermissen wir hier sehr. Unser Gaskocher hat am ersten Tag den Geist aufgegeben, so wurde jeden Tag das Essen auf dem Feuer zubereitet. Im Nachhinein genau das Richtige. Ins neue Jahr sind wir in den Kapishya Hot Springs gerutscht. Dies sind heiße Quellen, ca. 37 Grad, umgeben von einer tropischen Vegetation und riesigen Raffiapalmen. Mit viel Energie wurde das neue Jahr in Lusaka in Angriff genommen.

Wenn alles klappt, können wir dieses Jahr in die Schweiz reisen für die Sensibilisierungsreise. Ein Wiedersehen mit Freunden, Familien, Wandern, Baden im Fluss und See, das Schweizer Brot, Käse würden wir sehr geniessen. Wir halten euch auf dem Laufenden.



*Hot Spring*

Wir wünschen euch allen eine wunderschöne Zeit. Hebed eu Sorg.

Herzliche Grüsse aus Lusaka

Andy&Lisa





## Rundbrief Nr. 3 – Mai 2021

Von Lisa Vettiger - Aufwachsen in gesunder Umgebung

Von Andreas Baumgartner - Austausch und Lernen in sicherer Umgebung

Ein Personaleinsatz von Comundo

## Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über hundert Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika, Afrika und Asien mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

### Comundo

#### im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

[spenden@comundo.org](mailto:spenden@comundo.org)

[www.comundo.org](http://www.comundo.org)

## Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

## Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

## Spenden aus Deutschland

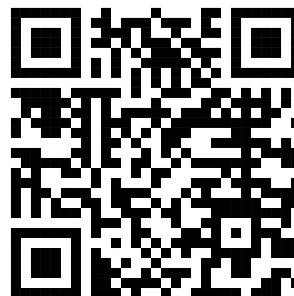
Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00



**Ihre Spende  
in guten Händen.**

Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen Einsatz online!



Lisa Vettiger



Andreas  
Baumgartner